

# Die moldanubischen Granodiorite Ödwieser Granit und Rabensteiner Körnelgneis im Bayerischen Wald

## (Teil 2 einer Typenzuordnung moldanubischer Gesteine)

Fritz PFAFFL, Zwiesel

### Zusammenfassung:

Ödwieser Granit (Gümbel 1868) und Rabensteiner Körnelgneis (Madel 1967) sind nahezu identisch und können auf Grund gleichartiger Lagerungsverhältnisse, analoger chemischer Komposition, Stoffbestand und gleicher petrographischer Struktur zu den moldanubischen Granodioriten gestellt werden. Ein erhöhter Titangehalt ist beiden Typlokalitäten gemeinsam.

Im Bayerischen Wald treten an mehreren Orten granodioritische-granitähnliche Gesteine auf, die mit Lokalnamen belegt wurden, aber nach Vergleich der mikroskopischen Beschreibungen und Modalanalysen in ihrer typischen Struktur (nicht Randfazies!) dem Granodiorittyp zugeordnet werden können. Nach List & Ott (1982) tritt auf Blatt Ruhmannsfelden an drei Stellen ein granitähnliches Gestein auf, das bereits von Gümbe 1868 entdeckt und von ihm als "Ödwieser Granit" bezeichnet wurde. Die Typlokalität liegt im Ödwieser Wald, westlich der Ortschaft Achslach, wo das Gestein in einem hercynisch streichenden Zug südlich des Berges Schusterstein über die Schusterwiese und das Platzl nach SE streicht und im sogenannten Schwedenloch ausdünt. List & Ott (1982) berichten, daß sich im Handstück eine "entfernte Ähnlichkeit" mit dem Granodiorit zeigt, bei genauerer Betrachtung sich der Ödwieser Granit durch das feinere Korn und die bezeichnende Verschränkung der dunklen Gemengeteile jedoch eindeutig vom Granodiorit unterscheiden läßt.

Unter dem Mikroskop fallen in erster Linie die großen, ziemlich basischen und deutlich zonargebauten Plagioklase ins Auge; die Biotitscheiter und Hornblendens bilden dazwischen ein grob sperriges, hypidiomorphes, granoblastisches Gefüge. Der Anteil an Plagioklas überwiegt gegenüber dem Mikroklin und dem Quarz. Die Biotite erscheinen gelegentlich etwas verbogen. Sie weisen einen nicht einheitlichen Pleochroismus von braun bis olivbraun auf und treten zwischen den Feldspäten und Quarzen fetzenförmig auf. Sehr selten beinhalten sie kleine Zirkone mit Verfärbungshöfe. Opake Erze sind Biotit und im Quarz erkennbar. Titanit ist dem Biotitrind sprossenförmig aufgewachsen. Im Gebiet zwischen Bodenmais und Zwiesel tritt Körnelgneis (Rabensteiner Gneise) zu-

sammen mit Kristallgranit im Hangendem in drei hercynisch streichenden Zügen auf, von denen der mächtigste bis 600m breite Zug von Blachendorf bei Drachselsried (Rundinger Zone, Zellertal) bis nach Buchenau sich hinzieht. Nach Reich (1968) stellt das im Liegendem der Zone auftretende Gestein ein mittelhörniges, schwarzweiß-gesprenkeltes Gestein mit deutlicher Paralleltexur mit hypidiomorphem, körnigem Gefüge dar. Der Mineralbestand ist granodioritisch, gelegentlich nahezu quarzdioritisch. Vom Liegendem bis zum obersten Hangendem ändern sich diese Eigenschaften speziell in den Formen der Einschlüsse.

Unter dem Polarisationsmikroskop können folgende Mineralien bestimmt werden: Biotit, Plagioklas, Quarz, Mikroklin, Apatit, Titanit, Orthit, Zirkon, Ihmenit, Hämatit, Magnetit.

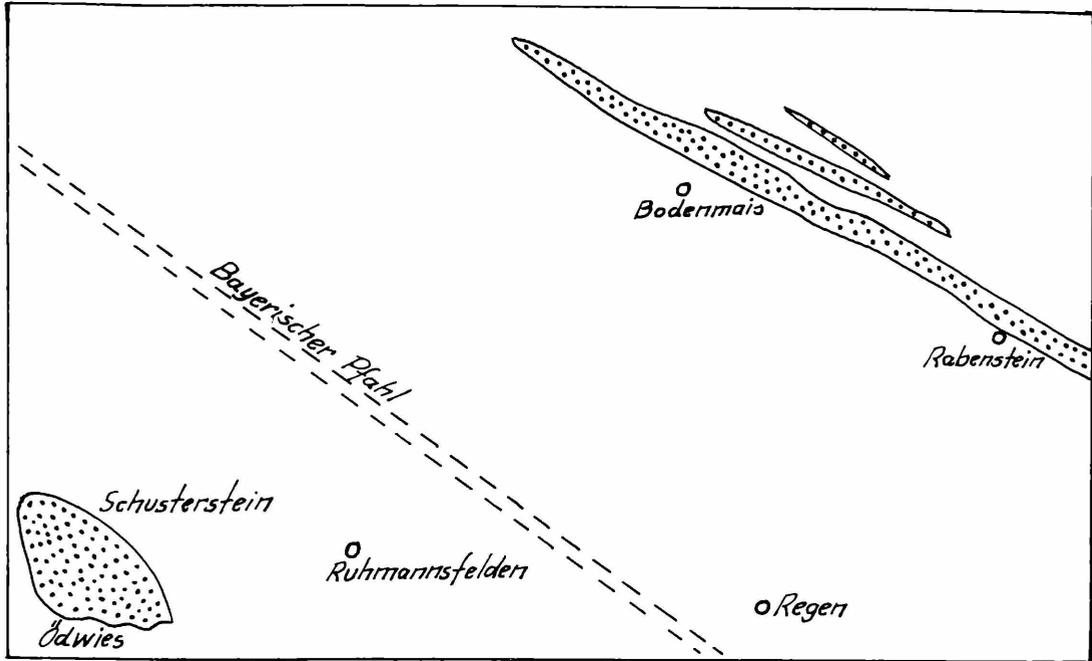
Der Biotit als dominierendes Mineral zeigt ein sehr kräftiges Rotbraun als Pleochroismus. Die ziemlich eingeregelteten Biotitscheiter, kurzfasrig um den Plagioklas angeordnet, zeichnen das schon makroskopisch wahrnehmbare Biotitflecken-Gesteinsbild nach. Plagioklas macht die Hauptmenge des Gesteins aus. Quarze weisen im Feldspat eine Siebstruktur auf. Quarz verdrängt den Feldspat und die Biotite buchtenförmig.

Akzessorische Mineralien sind reichlich vorhanden: Apatitnadeln im Biotit, Titanit in oft spitzrhombschen Querschnitten an Biotiträndern, Orthit mit nachlassender Intensität. Auch opake Erze sind zu sehen.

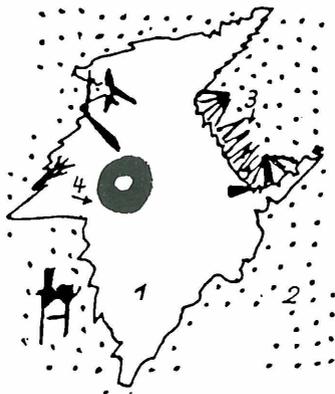
Ein markantes gemeinsames Merkmal der untersuchten Gesteine von der Ödwies und von Rabenstein ist schon makroskopisch erkennbar: Vom Liegendem zum Hangendem nimmt die Körnigkeit zu und geht in

Kristallgranit mit zunehmendem Gehalt an großen Kalifeldspäten über. Das kristallgranitische Gestein intrudiert dann mancherorts lit par lit in die umgebenden Gneise. Am Brandtner-Riegel auf Blatt Bodenmais kann so ein typisches Profil studiert werden (Pfaffl 1990), das auch in der Umgebung des Schustersteines bei Achslach etwas abgewandelt analog zu beobachten ist.

Über die Lage und Ausdehnung der beiden Untersuchungsgebiete siehe die geologischen Kartenblätter Ruhmannsfelden (List & Ott 1982), Bodenmais (Pfaffl 1990) und Zwiesel (Madel, Propach, Reich, 1968). Propach, Spiegel, Schulz-Schmalschläger, Würsch und Hecht (1991) konnten nachweisen, daß der Ödwieser Granodiorit in situ aus Metapeliten hervorging und anhand von Gefügemerkmalen, der Zirkonmorphologie und Elementkorrelationen ein magnetisches Stadium durchlaufen hat.



Landskizze der beiden Untersuchungsgebiete. Granodiorit gepunktet.



Biotit 1, Titanit Zirkon mit Strahlungshof 4. Ödwieser Granit zone. Aufnahme. 4fache Vergrößerung.

**List, F.K & Off, V.V.D. (1982):** Geologische Karte von Bayern 1:25000. Erläuterungen zum Blatt Nr. 7043 Ruhmannsfelden - Geol. Landesamt München.

**Madel, J. (1967J):** Die Umgebung von Rabenstein bei Zwiesel - Geol. Bav., 58:6776, München.

**Madel, J., Propach, G. & Reich, H. (1968):** Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25000, Blatt Nr. 6945 Zwiesel - Geol. Landesamt München.

**Pfaffl, F. (1990):** Zur Geologie und Mineralogie des Blattes Bodenmais 1:25000 (Nr. 6944) im Bayerischen Wald. - Geol. Bl. NO-Bayern, 40:123-172, Erlangen.

**Pfaffl, F. (1996):** Die moldanubischen Weinsberger- und Eisgarner Granite (Teil I einer Typenzuordnung der moldanubischen Gesteine I. Der Bayerische Wald, 36:8-11, Grafenau.

**Propach, G., Spiegel, W., Schulz-Schmalschläger, M., Würsch, W., Hecht, L. (1991):** Die Genese des Ödwieser Granodiorits. Geol. Bav., 96:119-138, München.

**Schriftum:**

**Gümbel, C. W: (1868):** Geognostische Beschreibung des Königreichs Bayern. II. Abt. Ostbayerisches Grenzgebirge - 968 S., Verl. J. Perthes, Gotha

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [13\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: [Die moldanubischen Granodiorite Ödwieser Granit und Rabensteiner Körnelgneis im Bayerischen Wald 6-7](#)